



## **Beschluss der 31.Landesmitgliederversammlung (LMV) in Wunsiedel vom 19. bis 21. Oktober 2012**

### **Für ökologische und soziale Mobilität! (Nicht nur) Für ein bayernweites Semesterticket!**

Die GRÜNE JUGEND Bayern setzt sich für die Förderung von Mobilität für Jugendliche in Ausbildung im Freistaat Bayern ein.

Wir fordern insbesondere:

- 1) Die Einführung eines Jugend- und Auszubildendentarifes in allen öffentlichen Verkehrsmittel im Freistaat,
- 2) die Ausweitung der Schulwegfreiheit über die 10. Klasse hinaus,
- 3) die Einführung eines Semestertickets an allen bayerischen Hochschulstandorten,
- 4) sowie die Einführung eines bayernweiten Semestertickets.

Dazu müssen Freistaat und Kommunen Strukturförderungsmittel bereitstellen und bei ihren Ausschreibungen auf günstige Auszubildendentarife und auf die Etablierung und Anerkennung von Semestertickets bestehen. Die Kommunen müssen erkennen, dass Mobilität – nicht nur für Jugendliche – wichtige Grundlage für das Zusammenleben in unserer heutigen Zeit ist. Daher müssen sie den Verkehrsverbänden die notwendigen Mittel bereitstellen, die einen bezahlbaren Tarif für Jugendliche möglich machen.

Weiterhin müssen die Kommunen im Umkreis der Hochschulstandorte darauf hinwirken, solidarische Semestertickets einzuführen. Diese dienen nicht nur der immer weiter geforderten Mobilität der Studierenden, sondern schaffen für viele Studierende aus finanziell schwächer gestellten Familien ein Studium überhaupt erst nicht möglich. Zudem können Semestertickets mit umfangreichem Leistungsumfang auch der Landflucht der Jugend hin in die Universitätsstädte entgegenwirken. Um dieses Ziel zu erreichen müssen Wirtschaftsministerium und Bayerische Eisenbahngesellschaft bei der Ausschreibung von ÖPNV-Angeboten die Mitwirkung bei der Etablierung oder die Anerkennung bereits etablierter Semestertickets als Kriterium angeben.

Nicht zuletzt sollen Freistaat und BEG auf ein bayernweites Semesterticket hinwirken. Immer mehr Hochschulen im Freistaat kooperieren miteinander und verlangen die Anwesenheit von Studierenden an beiden Standorten. Oftmals sind die grundlegenden infrastrukturellen dafür aber nicht gegeben, und es bleibt dem Glück der Studierenden überlassen, ob sie diesen Anforderungen gerecht werden können. Stattdessen jedoch muss der Freistaat die Mobilisierung der Studierenden fördern, indem ein solidarisches Semesterticket, das landesweit gilt, auch in Bayern eingeführt wird. Angebote anderer Bundesländer haben dabei Vorbildcharakter.



Insbesondere drei Ziele verfolgen wir mit einem solchen Ausbau der Mobilität für Jugendliche im Freistaat:

- 1) Wollen wir die Teilhabe von Jugendlichen am sozialen Leben steigern. Viele Jugendliche haben kein Geld, um einen regulären ÖPNV-Tarif regelmäßig zu bezahlen; noch weniger Jugendliche haben ein eigenes Auto zur Verfügung. Das Gemeinschaftsleben gerade am Land, auf dem man weitere Strecken zurückzulegen hat, lebt aber von der Mobilität Jugendlicher durch den ÖPNV. Doch auch in der Stadt sind nicht alle Ziele immer mit dem Rad oder per pedes zu erreichen, so dass Jugendlichen Mobilität zur Verfügung gestellt wird.
- 2) Entlasten solche Angebote unsere Umwelt. Auch auf dem Land ist ein öffentlicher Nahverkehr möglich; dieser wird jedoch nur angenommen, wenn das Angebot auch ein attraktives ist.
- 3) Ermöglichen wir so vielen erst den Zugang zu Bildung. Viele Jugendliche können sich kein eigenes Auto oder einen Umzug zum Standort einer weiterführenden Schule oder Hochschule leisten.
- 4) Profitieren nicht zuletzt alle BürgerInnen von einem Ausbau des ÖPNV-Angebots. Durch die notwendigen Ausbaumaßnahmen im ÖPNV, die bei einer höheren Nutzung durch SchülerInnen, Auszubildende und Studierende notwendig wären, würden auch viele andere BürgerInnen an diesen Verbesserungen teilhaben. So würde das Angebot des ÖPNV auch generell attraktiver werden.